

Dr Lächema

Autor(en): **Schild, Franz Josef**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **8 (1945-1946)**

Heft 1-3

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-181129>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Er het es füürigs Säch a Mühlstuel gha
Und weisch! dr Chapezinerspruch drzue! —
Du hesch dr Dewang gnoh i 's Rybihuus,
Wo du, weiß Gott wie lang, no büeße muesch.

Körsch nit, wie's Wasser jetz so lieblich ruuscht,
Wie's Mühlrad frei und ohni Störig geit,
Wie d'Mühli fründlig chlapperet. Lue, wie
Dr Mahlchnächt sorgfrei bim Mähltrog steit!
Gäll, Düfel, gäll, das isch en Angerlei!
O weh, es schmirzt di gwüß dür March und Bei
Und dänksch no mängisch a die alti Zyt!

* * *

Dr Lächema.

1. Dr Bättler het kei Gäld und Guet Und doch e frohe, freie Muet; Und mueß er zletscht i d'Heimet goh, So frogt er au nit vil drnoh Und seit: „Das macht mr währli nüt, Mir sy halt numme Lächelüt.“	2. Dr Buur schafft Wuchen uus und y. Er meint, es chönn nit andersch sy, Füllt Hüüser und füllt Spycher a Und isch drby ne plogte Ma; Doch wart, au du muesch no drvo, Du hesch dy Sach blos z'läche gnoh.
---	---

3. Dr Herr isch fryli besser dra, Er will halt syni Zinse ha; Er ißt und trinkt und pflägt sy Lyb, Het was er will zum Zytvertryb; So läbt er furt und dänkt nit dra: Au er syg numme Lächema.	4. Dr Fürst mit Szepter und mit Chron Sitzt ruehig uf sym weiche Tron, Het Städt und Länder wyt und breit Und glaubt, er heig's uf d'Ebigkeit; Het Gäld und läbt i Suus und Bruus, Doch goht au ihm sys Lächchen uus.
---	--

5. Vom Chaiser bis zum Bättlerma
Wird niemer do Verblybe ha.
Es Wägli füert dr Heimet zue —
Und 'n ieders Härz fingt dort sy Rue.
Läb fromm und rächt und merk my Düt:
Mir all sy numme Lächelüt!

* * *

Ryte, ryte Rößli.

1. I me Buurehüüsli Einzigs Ching, isch grüüsli: 'S füert mängisch wyt, dihr guete Lüt, Und bringt dr Ätti über nüt — Es bringt en um sys Hüüsli.	2. Hansli, fyn wie Syde, Ma kei Arbet lyde; Dr Ätti chaufft em Rauktubak Und d'Mueter steckt em Gäld i Sack - Em Hansli, fyn wie Syde.
---	--